Holtz geben möchten; Aber es werden in kurtzer Zeit unsere Nachkommen schwerlich glauben|können/ daß dergleichen schöne und viele Höltzer/ und grosse Stämme jemahls verhanden gewesen/ weil diese Wälder nunmehr fast unter der Axt seyn/ und dergleichen Bäume künfftig in etlichen Seculis nicht so groß/ hoch und starck anwachsen dörfften/ geschweige/ daß sie so lange zuwachsen geschonet werden solten/ und wird in weniger Zeit schier eine Kunst oder ein Glück seyn, so grosse Stämme anzutreffen/ die einen tüchtigen Well-Baum geben/ der doch bey Mühlen und Bergwercken nicht zu entrathen/ vielweniger/ wird man einen solchen Baum an Fichten und Tannen/ aus welchen man 8. oder 10. und mehr Clafftern Holtz machen könte/ auf viel Meilweges lang künfftig finden/ es wäre denn daß solche Zeiten einfielen/ daß das Holtz von der Axt Friede hätte/ welches aber GOtt der allerhöste gnädiglich von unserm Vaterlande abwenden/ und hingegen gute Consilia, und höchstnöthige Anstalten zu Schonung und zum Wiederwachs der Höltzer geben wolle. Man lieset von denen armseeligen und Holtzmangelnden Eyländern/ denen Hitten/ daß bey ihnen und denen Einwohnern derer nachgelegenen Inseln/ ein allgemeines Sprichwort sey/ daß derjenige seines Kopffs verlustig wäre/ der sein Wasser an einem Baume daselbst abschlüge. Aber es soll so viel heissen/ daß in solchen Landen kein Baum anzutreffen/ indeme wegen der grimmigen Nordwinde keiner alda uf zu bringen sey.

§. 17. Von dem Holtz-Mangel zeiget auch gnugsam der grosse Abfall des Pechsiedens. Man hat sattsam Nachricht/ daß in hiesigen Lande unterschiedliche Wald-Refieren in vorigen und in Anfang jetzigen Seculi gewesen/ auf welchen jährlich zu 2. 3. bis 400. und mehr Centner Pech verfertiget worden/ da man jetzt nicht 20. 30. bis 40. Centner machen kan.

Woraus gnugsam abzunehmen/ wie lichte/ und wie sehr solche Höltzer abgetrieben seyn müssen/ wäre auch sonsten wohlzuwüntschen/ daß man nebst denen Böttgern dahin trachtete/ wie sparsamer mit dem Peche bey dem Bier-Gefäß-Pichen umzugehen/ daß man entweder solches rathsamer und weniger brauchte/ oder ein ander Mittel erdächte/ mithin das höchstschädliche Reissen und Hartzen des jungen Holtzes/ dadurch eingestellet werden könte/ welches nunmehro höchstnöthig ist/ denn künfftig das Land unmüglich auf solche Weise mit gnugsamen Pech versehen werden kan/ indem die Höltzer jährlich mehr und mehr abgetrieben werden müssen. Weil aber das Bier brauen eine ziemlich einträgliche Nahrung hiesiger Lande ist/ so kan man auch leicht schliessen/ wie nachtheilig der Mangel des Pechs sey/ und künfftig hin werden dürffte.